

# PASSION

DAS SCHWEIZER REITMAGAZIN

**SPEZIAL  
FERIEN**

AUSBILDUNG  
SCHWIERIGE  
PFERDE

VOM  
PROBLEM-  
PFERD ZUM  
SHOWSTAR

BARHUF/BESCHLAG  
PRO/CONTRA

WESTERN  
TURNIER-  
DISZIPLINEN

**MESSE  
BEA PFERD  
2015**

ISSN 2235-5456



9 772235 545007

02

## BARHUF ODER MIT EISEN

Die Pferdewelt ist im Wandel. War das Pferd früher fast ausschliesslich ein Arbeitstier und wurde in der Landwirtschaft und im Militär eingesetzt, ist die heutige Verwendung mehrheitlich im Sport und Freizeitbereich zu finden.



«Eggplate», ein Beschlagsystem für Pferde mit Arthrose – eine Idee von Cyril Zuber.

**D**amit einhergehend stellt sich zunehmend die Frage, braucht ein Pferd Eisen? Wenn dann noch deutsche Urgesteine der Reiterei wie Fritz Stahlecker, der Erfinder der Hand-Sattel-Hand-Methode, erklären, «Dressurpferde brauchen keine Eisen», kann das für Verwirrung sorgen. Zudem eine wachsende Anzahl von Huforthopäden das eisenlose Pferd als das Gesündere propagieren. PASSION ging der Frage nach, wann und bei welchen Pferden das Eine oder das Andere von Vorteil sein kann.

## DIE ENTSTEHUNG DER HUFWEISEN

Bei Wildpferden besteht ein ständiges Gleichgewicht zwischen Abnutzung und Nachwachsen des Hufhorns. Bereits in der Antike stellten die Menschen fest, dass sich ohne Hufschutz das Hufhorn bei berittenen Pferden zu stark abnutzte. Daraus resultierten viele Ausfälle wegen Lahmheit. In einer Zeit, in welcher die Geschicke eines Volkes im Krieg entschieden wurden, waren die Pferde oft massgeblich daran beteiligt. Der Ausfall der Tiere bedeutete jeweils eine kleine Katastrophe. Um das 1. Jahrhundert v. Chr. wurden die Hufe der Pferde mit Stroh, Leder oder Bastsohlen umwickelt. Die Römer entwickelten daraus die Hipposandale, die auf einer metallenen Sohle aufgebaut war und um den Pferdehuf gebunden wurde. Der gros-

se Nachteil dieser Hipposandale war, dass sie nur zur langsamen Fortbewegung eingesetzt werden konnte. In alten Keltengräbern fand man erstmal Belege für einen Hufbeschlag wie wir ihn kennen. Die gefundenen Eisen verfügten über mehrere Nagellöcher und wiesen einen gewellten Aussenrand auf.

Mit dem Aufbau der tierärztlichen Hochschulen im 18. Jahrhundert erhielt der Hufbeschlag eine zentrale Bedeutung. Der Hufbeschlag wurde hauptsächlich bei Militärpferden eingesetzt und es entstand so ein einheitlicher Armeebeschlag. Der Beschlag und das Eisen wie wir es heute kennen, nahm hier seinen Anfang.

Um dem Thema den gebührenden Platz einzuräumen, haben wir zwei Ausgaben dafür vorgesehen. Im ersten Artikel lassen wir den Hufschmied Cyrill Zuber zu Wort kommen.

Ein Hufschmied ist ein Spezialist mit einer vierjährigen Lehre. Eine Höhere Fachprüfung (eidg. dipl. Hufschmiedemeister) ist in Planung. Der traditionelle Aufgabenbereich des Hufschmieds ist der Beschlag mit Hufeisen sowie das Kürzen und Korrigieren bei Barhufgängern. Dazu gehört auch die Zubereitung des Hufes für den Beschlag durch Ausschneiden und Raspeln des Horns. Bei Stellungsfehlern, Hufkrankheiten wie Hufrehe oder Hohle Wand wird der Schmied auch therapeutisch tätig, indem er durch das Anbringen

spezieller Beschläge den Heilungsprozess unterstützt. Neben dem Beschlag bieten viele Hufschmiede heutzutage auch die Anpassung von Hufschuhen an. Diese werden entweder dauerhaft an den Huf geklebt oder wie ein Schuh für jeden Ausritt dem Reittier angezogen.

## PASSION: Hat das Hufeisen seine Bedeutung und die frühere Wichtigkeit heutzutage verloren?

**CYRILL ZUBER:** Das Gegenteil ist der Fall, in unserer heutigen Pferdehaltung findet keine natürliche Selektion mehr statt. Bei der aktuellen Leistungszucht, die sehr gute Pferde hervorgebracht hat, ist das korrekte Fundament zum Teil etwas verlorengegangen, ein Hufbeschlag ist darum bei den meisten Pferden zwingend notwendig.

## Was spricht für oder gegen eine Umstellung vom Hufbeschlag auf Barhuf bzw. von Barhuf zum Hufbeschlag?

Das Pferd zeigt die geeigneten Möglichkeiten auf. Richtungsweisend für das Eine oder Andere ist die Sohlendicke und die Hufstellung.

## Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es bei den Hufen von beschlagenen und Barhufpferden?

Beim Barhuf besteht die Gefahr, dass die Hufe zu stark gekürzt werden, dadurch

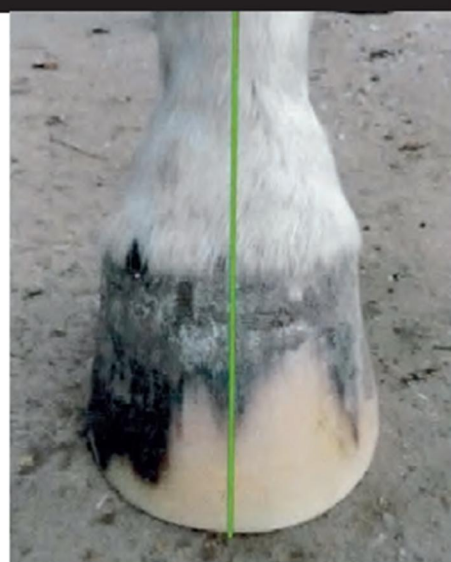
## Sohlendicke

Die Dicke der Sohle ist ein wichtiges Merkmal für die Hufgesundheit. Die epidermale (Epidermis = oberste Schicht der Haut) Sohle ist eine gewölbte Struktur, welche der Kontur des Hufbeins folgt. Die Hufsohle ist am Tragerand und an den Trachten dicker als in der Mitte des Hufs. Ihre Aufgabe besteht unter anderem darin, die Last zu tragen und zu verteilen und die darüberliegenden sensiblen Strukturen zu schützen.

Die Sohle des Hufs ist der am häufigsten falsch behandelte Teil des Pferdes. Oft wird diese zu stark beschnitten und geraspelt, was eine fatale Negativspirale zur Folge hat. Wenn wir folgendes Szenario betrachten:

Die Huflederhaut sorgt einerseits für die Verbindung zum Hufbein und damit der festen Anbindung der Hufkapsel an das Skelett und andererseits für das Wachstum des die Hufkapsel bildenden Hufhorns. Bei einer zu geringen Sohlentiefe werden die kranzförmigen Gefässe, die das Hufbein an der Unterseite umgeben, gequetscht.

Die Keimzellen der Huflederhaut, die für das Wachstum des Hufhorns zuständig sind, brauchen aber einen gewissen Raum, um gesundes Hufhorn produzieren zu können. Bei zu geringer Sohlentiefe ist der Gefässdruck erhöht, die Blutversorgung schlecht und dadurch das Hornwachstum sehr langsam.



## Gerade Zehenachse

Ein Huf sollte von vorne betrachtet gerade unter der Knochensäule stehen. Die innere und äussere Hufhälfte sind idealerweise gleich hoch und bilden keine Hebel. Um die Huf-Fessel-Achse zu beurteilen, sollte das Pferd gerade auf beiden Vorder- oder Hinterbeinen stehen.

berührt die Sohle den Boden, was für das Pferd sehr schmerzhaft ist.

Beim Hufeisen kann es, wenn der Beschlag nicht optimal ausgeführt wird, zu Deformationen und zu Hufspalten führen.

**Welche Auswirkungen auf die Gesundheit der Pferde hat ein Umstellen auf Barhuf?**

Sollte dem Pferd beim Umstellen zu viel Hufmaterial entfernt worden sein, die Hufe zu kurz geschnitten, geht das Pferd «fühllos». Dadurch verspannt sich der gesamte Bewegungsapparat. Der Gang wird kurz und das Pferd wird versuchen, sich dem unangenehmen Gefühl zu entziehen, indem es eine Schonhaltung einnimmt.



**Cyrill Zuber**

*«Der Kunde bezahlt den Hufschmied für das Stehenlassen am Huf, nicht für das Wegschneiden.»*

Cyrill Zuber's Passion ist sein Beruf. Sein umfassendes Fachwissen hat sich der Hufschmied in unzähligen Weiterbildungen im In- und Ausland angeeignet. So steht er im dauernden Austausch mit renommierten Kollegen in Amerika und gibt sein Wissen an Seminaren weiter. Aber auch in der Schweiz schätzt und fördert er die Fachgespräche und Rückmeldungen mit seinen Berufskollegen. Als aktiver Springreiter weiss er um die Bedürfnisse der Szene und kann seine praktischen Erfahrungen direkt an seine Kunden weitervermitteln. Cyrill Zuber startete im Jahr 2010 mit seinem Projekt «Huftech» mit dem Anliegen, Pferden mit Hufproblemen und Stellungsfehler kompetent und nachhaltig zu helfen. Heute ist es ein florierendes Unternehmen, welches mit Tierärzten und Hufschmieden zusammenarbeitet. So wurde auch die Infrastruktur zu Hause verändert, um eine optimale Betreuung anbieten zu können.

[www.cyrillzuber.ch](http://www.cyrillzuber.ch)

**Was sind aus Ihrer Sicht die Vor- und Nachteile von Hufschuhen?**

Aus meiner ganz persönlichen Sicht sind Hufschuhe zu therapeutischen Zwecken bei Huferkrankungen wie Hufrehe, Abszessen, fehlenden Wänden oder Hufgeschwüren von grossem Vorteil. Zum Teil ist das An- und Ausziehen sehr umständlich und zeitaufwändig.

**Wo liegen die Vor- und Nachteile des Beschlagens?**

Meines Erachtens bringt ein korrekter Hufbeschlag nur Vorteile.

**Was sind die grössten Fehler beim Barhufreiten?**

Das Nichterkennen einer zu dünnen Hufsohle und damit einhergehend Schmerzen beim Gehen. Die Hufe werden zu warm, entzünden sich, der Puls steigt an. Das kann bei Nichtbeachten zu einer Huflederhautentzündung führen.

**Können Sportpferde «barfuss» Turniere bestreiten?**

Können kann jedes Pferd, jede Disziplin. Wenn genug Sohle vorhanden ist, können alle Sparten bestritten werden. Wenn wir aber einige Überlegungen aus der Sicht der Pferde anstellen und uns folgende Situation vor Augen führen, wird schnell klar, welche Punkte beachtet werden müssen: Das Pferd geht sicher und schwungvoll, wenn es weiss und sicher sein kann, dass dort, wo es seine Hufe aufsetzt keine Steine vorhanden sind, welche schmerzhaft auf den Huf drücken.

Bei der Sparte Dressur kann Aufgrund des Bodens im Viereck davon ausgegangen werden, dass solche Steine nicht vorhanden sind.

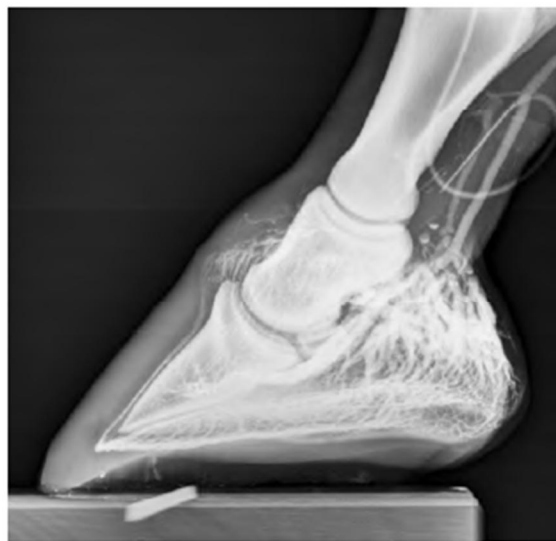
Beim Springen verhält es sich so, dass theoretisch ein Beschlag nur an den Vorderhufen möglich wäre. Da das Pferd beim Absprung das Terrain bereits kennt und mit der Hinterhand die ganze Kraft auf den Boden bringt, braucht es hier keine Eisen. Bei der Landung auf der Vorhand kann es sein, dass irgendwo ein Steinchen schmerzhaft in den Huf sticht. Das Pferd also im Wissen um die Landung nicht seinen ganzen Einsatz bringt und so eventuell den Sprung verweigert. Zudem kommt die Rutschgefahr bei Wendungen im hohen Tempo dazu.

**Eignen sich alle Pferde und Reitweisen für barhuf?**

Die Reitweise ist für diese Überlegung nicht relevant. Ausschlaggebend für Barhufe sind diejenigen Pferde, bei denen die Zehenachse gerade ist (siehe Bild). Bei Pfer-



**Cyrill Zuber auf Willibald beim Ausüben seiner Passion.**



**Venogram - dies ist eine Beurteilung der Blutzirkulation im Huf. Bei Hufrehe-Befall sehr aufschlussreich.**

den mit einer kurzen Fesselung wie Kaltblütern ist das öfter gegeben als bei Vollblütern mit einer langen Fesselung.

#### Wann empfehlen Sie Eisen?

Wenn das Pferd bewusst weichen Untergrund auswählt beim Ausreiten. Sich die Hufform in eine negative Position verändert und Korrekturen nötig werden.

#### Eisen ab und los... funktioniert das?

In aller Regel ja, problemlos. Allerdings sollte folgendes beachtet werden: Hufe nicht verkürzen, nicht die Tragwand zu sehr bearbeiten, damit das Pferd nicht auf der Sohle läuft. Diese ist nicht zum Tragen

gedacht. Sohle und Tragwand dürfen nicht gleich lang sein. Nach ungefähr zwei Wochen muss das Pferd neu beurteilt werden, da nach dieser Zeit eine kritische Phase eintreten kann.

#### In welchem Turnus sollte der Besuch des Schmieds stattfinden?

Das hängt vom Einsatz und vom Alter des jeweiligen Pferdes ab. Ein Rennpferd braucht alle vier Wochen den Besuch des Schmiedes. Ein altes Pferd, das nur spazieren geführt wird, alle zehn bis zwölf Wochen. Die meisten Pferde werden im Turnus von sechs bis acht Wochen beschlagen.

#### Hat das Eisen einen Einfluss auf das Gangwerk des Pferdes, geht ein Pferd schwungvoller mit Eisen?

Hat das Pferd beim Auffussen einen guten Komfort, geht es schwungvoll ob mit oder ohne Eisen. Es muss sicher sein, dass es in jeder Gangart schmerzfrei auffussen kann, ist das beim Barhufreiten nicht gegeben, wird das Pferd «klemmen», nicht untertreten und damit den Schwung verlieren. In diesem Fall würde es mit Eisen bessere Gänge zeigen.

© THERES MISAR

## EASYCARE INC USA BRINGT PER MAIL 2015 EIN PAAR INTERESSANTE NEUIGKEITEN AUF DEN MARKT



#### EASYBOOT ZIP

Ein sehr praktischer, therapeutischer Hufschuh, der ab sofort in jede Stallapotheke gehört. Verwendung findet dieser flexible, leichte Hufschuh bei Hufkrankungen, die üblicherweise dicke, schützende und polsternde Verbände erfordern. Er lässt sich komplett öffnen. Einfaches Einsteigen und kompletter Schutz ist garantiert. Dieser Schutz-Hufschuh wird nicht nur bei Tierärzten und Besitzern sehr willkommen sein, er wird auch für Hufpflegern und Hufschmieden die Arbeit künftig massiv erleichtern. Denn mit diesem perfekten Schmutz-Schutz «Easyboot Zip» Hufschuh entfällt ab sofort das aufwändige Abklebverfahren. «Easyboot Zip» ist komplett atmungsaktiv und waschbar und wird in fünf verschiedenen Größen lieferbar sein. Erhältlich voraussichtlich ab Mai bei Hoofgroove GmbH.



#### «EASYBOOT CLOUD» UND EASYBOOT-THERAPIE-CLICK-KEILE

Mit dem «Easyboot Cloud» kommt ab Mai ein weiterer, therapeutischer Hufschuh auf den Markt. Er ist atmungsaktiv und eignet sich ideal zur Prävention, zur Entspannung und zum einfachen Therapieren diverser Hufkrankungen. Zum Beispiel Pferde mit dünnen Sohlen, die Entlastung und mehr Komfort benötigen. Oder Pferde, die in Umstellungsphasen empfindlich reagieren, aber trotzdem in ihren Gruppen und im Offenstall bleiben sollen. Auch nach intensiveren Trainingseinheiten oder langen Ritten wie Distanzrennen ist der «Easy Cloud» perfekt als Entspannung-Schuh einsetzbar. Auch bei längeren Reisen im Transporter eignet sich der «Easyboot Cloud» hervorragend zur Dämpfung und Entlastung.

Der «Easyboot Cloud» kann mit den Therapie-Click-Keilen ideal zur Behandlung von Hufrehe ergänzt werden. Je nach Bedarf werden unterschiedlich hohe Keile einfach an die Sohle angeschraubt.



Zudem gibt es passende Einlegesohlen für noch mehr Unterstützung und Komfort. Der Einsatz von Therapie-Click-Keilen erfordert aber in jedem Fall die Zusammenarbeit mit Huftherapeuten oder Tierärzten. Sofern bereits Hufschuhe neuerer Generation im Einsatz stehen (Easyboot Line), können meist auch diese mit den Einlagen oder Click-Keilen kombiniert werden. «Easyboot Cloud» wird voraussichtlich ab Mai 2015 in zehn verschiedenen Größen erhältlich.

Weitere Informationen oder Bestellungen bei Hoofgroove GmbH, Zürich.  
[www.hoofgroove.ch](http://www.hoofgroove.ch)

